

Hamburg

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Hubertus Wald Tumorzentrum / Universitäres Cancer
Center Hamburg
Tel.: 040 / 7410 556 92 (Zentrale Anlaufstelle)
E-Mail: ucch@uke.de
► www.ucch.de

Heidelberg

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)
Tel.: 06221 / 56 5924 (Patientenzentrum)
E-Mail: nct.patientenzentrum@med.uni-heidelberg.de
► www.nct-heidelberg.de

Mainz

Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen
der Universitätsmedizin Mainz (UCT)
Tel.: 06131 / 17 7575 (UCT-Hotline)
E-Mail: uct-hotline@unimedizin-mainz.de
► www.unimedizin-mainz.de/uct

München

CCC München – Comprehensive Cancer Center
Tel.: 089 / 4400 57430
E-Mail: ccc-muenchen@med.uni-muenchen.de
► www.ccc-muenchen.de

Tübingen-Stuttgart

Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart
Tel.: 07071 / 29 85235
E-Mail: tumorzentrum@med.uni-tuebingen.de
► www.ccc-tuebingen.de

Ulm

Comprehensive Cancer Center Ulm
Tumorzentrum Alb-Allgäu-Bodensee
Universitätsklinikum Ulm
Tel.: 0731 / 500 56056
E-Mail: sekr.cccu@uniklinik-ulm.de
► www.ccc-ulm.de

Würzburg

Universitätsklinik Würzburg
Comprehensive Cancer Center Mainfranken
Tel.: 0931 / 201 35350
E-Mail: anmeldung_ccc@ukw.de
► www.ccc.uni-wuerzburg.de

Weitere Kontaktadressen erhalten Sie beim INFONETZ KREBS

Persönliche Beratung (Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr)
0800 / 80 70 88 77 (kostenfrei)
krebshilfe@infonetz-krebs.de
► www.infonetz-krebs.de

Stiftung Deutsche Krebshilfe

Buschstr. 32 53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 7 29 90-0
E-Mail: deutsche@krebshilfe.de
Internet: www.krebshilfe.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
IBAN DE65 3705 0299 0000 9191 91
BIC COKSDE 33XXX



Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

„Deutsche Krebshilfe“ ist eine eingetragene Marke (DPMA Nr. 396 39 375)

Art.-Nr.: 160 0019 Stand: 07 / 2019



www.ccc-netzwerk.de

NETZWERK ONKOLOGISCHE SPITZENZENTREN

DER PATIENT IM MITTELPUNKT



Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

DAS NETZWERK.



Jeder Krebspatient in Deutschland soll Zugang zur bestmöglichen Diagnostik und Therapie auf dem aktuellen Stand des medizinischen Wissens erhalten – dieses Ziel verfolgt die Deutsche Krebshilfe mit ihrem Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren.

Die Deutsche Krebshilfe fördert Onkologische Spitzenzentren an verschiedenen universitären Standorten deutschlandweit.* Die Spitzenzentren arbeiten eng mit den niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern in der Region zusammen.

In einem gemeinsamen Netzwerk erarbeiten die Ärzte und Wissenschaftler in den Zentren neue Standards und Leitlinien für die Versorgung krebserkrankter Menschen. Die dabei erzielten Fortschritte werden auch anderen Versorgungseinrichtungen zugänglich gemacht, damit alle Krebspatienten davon profitieren.

Die Onkologischen Spitzenzentren werden regelmäßig nach strengen Qualitätskriterien von der Deutschen Krebshilfe durch eine internationale Expertenkommission begutachtet.

* Die aktuell von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren finden Sie unter ► www.ccc-netzwerk.de.

GEMEINSAM HELFEN.



Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Onkologischen Spitzenzentren steht stets der Patient. Schon bei der ersten Kontaktaufnahme helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **zentralen Anlaufstellen** den Betroffenen, sich zu orientieren. Während der gesamten Therapie erhalten Patienten die bestmögliche Unterstützung:

Onkologische Spitzenzentren vereinigen Experten zahlreicher Fachbereiche 'unter einem Dach'. In **Tumorkonferenzen** werden Behandlungspläne erstellt und individuell auf einzelne Patienten zugeschnitten. Die Krebsbehandlungen erfolgen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und **modernsten Standards**.

Die Erkrankung Krebs belastet nicht nur den Körper, auch die Seele leidet. Patienten erleben mitunter Phasen großer Ängste und Anspannungen. **Psychoonkologische Begleitung** hilft Betroffenen dabei, diese Belastungen zu bewältigen.

Dank zahlreicher Fortschritte in der Krebsforschung und -medizin kann fast jeder zweite Krebspatient heute dauerhaft geheilt werden. Krebspatienten, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, helfen die Onkologischen Spitzenzentren mit **palliativmedizinischer Versorgung**.

GEMEINSAM FORSCHEN.



Unbestritten hat die onkologische Forschung in den vergangenen Jahren zahlreiche Fortschritte gemacht und zu stetigen Verbesserungen in der Krebsbehandlung beigetragen. Um Krebs in Zukunft noch besser vorbeugen, früher erkennen, besser diagnostizieren und behandeln zu können, muss die Forschung weiterhin einen hohen Stellenwert haben.

Die Krebsforschung ist daher eine wichtige Aufgabe der Onkologischen Spitzenzentren. Sie ist insbesondere darauf ausgerichtet, individuelle Behandlungsstrategien zu entwickeln – im Sinne der sogenannten **Personalisierten Medizin**.

Patienten sollen möglichst schnell von wissenschaftlichen Fortschritten profitieren. Daher vereinigen die Spitzenzentren **translationale Forschung** und Klinik 'unter einem Dach'. So gelangen neue Erkenntnisse aus dem Labor rasch an das Krankenbett.

Außerdem können Betroffene in den Spitzenzentren an **klinischen Studien** teilnehmen. Sie erhalten damit Zugang zu sehr innovativen Behandlungsverfahren.

GEMEINSAM INFORMIEREN.



Die Diagnose Krebs wirft bei Betroffenen und ihren Angehörigen zahlreiche Fragen auf. Antworten erhalten sie durch die verschiedenen **Informations- und Beratungsangebote** der Onkologischen Spitzenzentren.

Patienten wollen und sollen heute in medizinische Entscheidungen mit einbezogen werden. **Spezialisierte Sprechstunden** für alle Tumorarten bereiten hierfür den Weg, in denen sie ausführlich beispielsweise über den Therapieverlauf und alternative Behandlungsmöglichkeiten informiert werden.

Neben medizinischen tauchen häufig auch **sozialrechtliche und psychosoziale Fragen** auf. Auch hier werden Krebspatienten von den Onkologischen Spitzenzentren unterstützt.

So erhalten Patienten Informationen zu allen Themen, die mit der Diagnose Krebs einhergehen, damit sie aufgeklärt und selbstbestimmt handeln können.

Kontaktieren Sie das Onkologische Spitzenzentrum in Ihrer Nähe

Aachen / Bonn / Köln / Düsseldorf
Centrum für Integrierte Onkologie – CIO
Uniklinik RWTH Aachen: Tel.: 0241 / 80 89932
E-Mail: cio@ukaachen.de
Universitätsklinikum Bonn: Tel.: 0228 / 287 17059
E-Mail: cio@ukbonn.de
Uniklinik Köln: Tel.: 0221 / 478 87660
E-Mail: cio@uk-koeln.de
Universitätsklinikum Düsseldorf: Tel.: 0211 / 81 188 90
E-Mail: UTA@med.uni-duesseldorf.de
► www.krebszentrum-cio.de

Berlin
Charité Comprehensive Cancer Center
Universitäts-Tumorzentrum
Tel.: 030 / 450 564 222 (Cancer-Hotline)
E-Mail: cccc@charite.de
► <https://cccc.charite.de>

Dresden
Universitäts KrebsCentrum Dresden
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Tel.: 0351 / 458 4500 (Anmeldung)
E-Mail: anfrage@krebszentrum.de
► www.krebszentrum.de

Essen
Westdeutsches Tumorzentrum Essen (WTZ)
Tel.: 0201 / 723 1614
E-Mail: wtz@uk-essen.de
► www.wtz-essen.de

Frankfurt
Universitäres Centrum für
Tumorerkrankungen (UCT) Frankfurt
Tel.: 069 / 6301 87333 (Zentrale Informationshotline)
E-Mail: info-uct@kgu.de
► www.uct-frankfurt.de

Freiburg
Tumorzentrum Freiburg – CCCF
Universitätsklinikum Freiburg
Tel.: 0761 / 270 71510
E-Mail: tumorzentrum@uniklinik-freiburg.de
► www.tumorzentrum-freiburg.de